17.04.2004: Waldbrand zwischen Stockheim und Weicht am Weichter Berg

Am Samstag Nachmittag wurden die Freiwilligen Feuerwehren Bad Wörishofen, Stockheim und Weicht zu einem Waldbrand am Weichter Berg alarmiert, der sich bis zum Eintreffen der Feuerwehren bereits auf eine Fläche von ca. 10.000 m^2 ausgebreitet hatte. Der Erstangriff erfolgte mit Feuerpatschen, um die vom Wind begünstigte weitere Ausbreitung des Feuers hangaufwärts zu verhindern. Gleichzeitig erfolgte auch der erste Löschangriff der FF Weicht mit 2 C-Rohren hangabwärts. Außerdem wurden zu diesem Zeitpunkt von der nachalarmierenden Stelle Bad Wörishofen landwirtschaftliche Fässer für die Löschwasserversorgung organisiert. So stand bereits nach 20 Minuten ein Fass mit 6.000 Litern Wasser bereit.

Nachdem das Feuer durch den Einsatz der Feuerpatschen erfolgreich unter Kontrolle gebracht werden konnte, wurde mit dem Ablöschen von brennenden Reisighaufen und Baumstümpfen begonnen. Dazu wurden 2 B-Leitungen links und rechts hangaufwärts verlegt und nach jeweils 2 Schlauchlängen ein Verteiler gesetzt. Bei den Ablöscharbeiten kamen 1 B-Rohr, 2 C-Rohre und 2 D-Rohre zum Einsatz. Dabei haben sich gerade die D-Leitungen aufgrund der größeren Beweglichkeit sehr bewährt. Über die Foam-Master-Anlagen des TLF 16/25 und eines LF 16/12 wurde dem Löschwasser Netzmittel mit 0,2 % zugemischt, um die Oberflächenspannung des Löschwassers zu reduzieren.

Sichergestellt wurde die Wasserver-sorgung durch insgesamt 9 landwirtschaft-liche Fässer, die ca. 64.000 Liter Wasser zur Verfügung stellten. Aus 2 Übergabebehältern wurde das Löschwasser vom LF 16/12 weitergefördert. Insgesamt wurden von den Feuerwehren Bad Wörishofen und Stockheim mit ca. 30.000 Litern wesentlich weniger Löschwasser verbraucht als zur Verfügung stand. Aufgrund der schnellen Verfügbarkeit der landwirtschaftlichen Fässer wurde von Anfang an auf den Aufbau einer Versorgungsleitung vom ca. 500 Meter entfernten Stausee verzichtet. Die Feuerwehren aus Bad Wörishofen, Stockheim und Weicht waren mit ca. 80 Einsatzkräften vor Ort. Nach rund zwei Stunden konnte der Einsatz beendet werden.